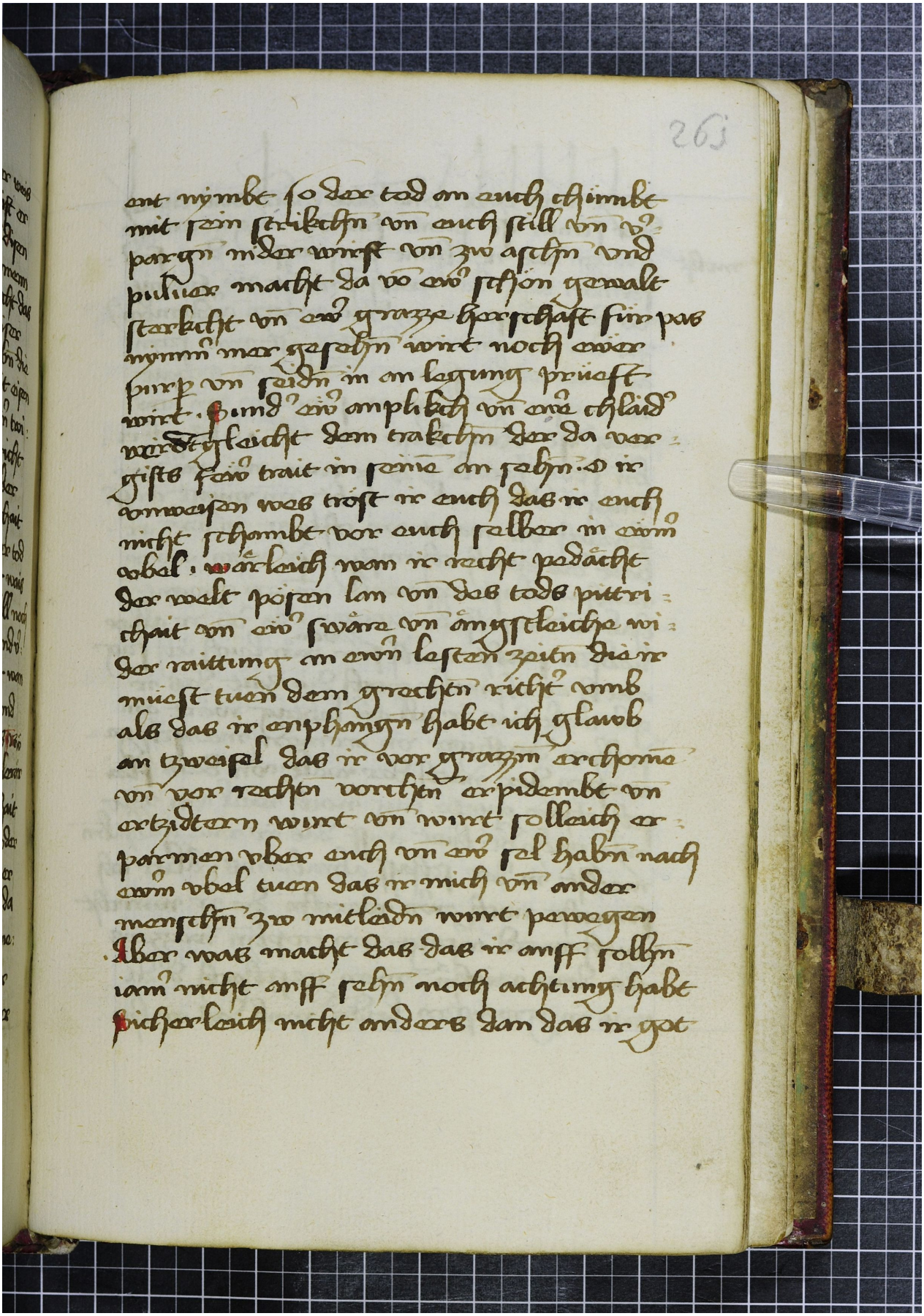
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



261

ent nymbt so der tod an euch chimbt
mit sein stricken an euch stell an ů
pergen nider wirft an zu aschen und
puluer macht da vo eů schön gewalt
starcht an eů grazze herschaft sind pas
nymůn mer gesehn wirt noch ewer
pirp an seidn in an legung prüeft
wirt. sind eů anplick an eů chlaid
wirdt gleicht dem traken der da ver
gifts sein trait in seine an sehn. o ir
armeseen was trost ir euch das ir euch
nicht schembt vor euch selber in eům
obel. warleich wan ir recht gedächt
der welt posen lan an das tods pitti
chait an eů swäre an angstleiche wi
der raittung an eůn lesten zeiten die ir
müest tuen dem grechten richt umb
als das ir enphangen habt ich glaub
an tzweifel das ir vor grazzn erchorne
an vor rechten vorchten erpidembt an
ertzidtern wirt an wirt solleich er
parmen vber euch an eů sel habn nach
eům obel tuen das ir mich an ander
menschn zu mitleidn wirt perwegen
Aber was macht das das ir auff sollen
iam nicht auff sehn noch achtung habt
sicherleich nicht anderes dan das ir got